uster
Wohnstadt am Wasser

Uster, 14. Dezember 2010
Nr. 507/2010

V4.04.71

An die Mitglieder des Gemeinderates Uster

ANFRAGE 507
PARKPLATZKONZEPT USTER
THOMAS WÜTHRICH
BEANTWORTUNG

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 13. September 2010 reichte das Ratsmitglied Thomas Wüthrich beim Präsidenten des Gemeinderates, Jean-François Rossier, eine Anfrage betreffend «Parkplatzkonzept Uster» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Immer wieder entzünden sich die politischen Geister an der Frage, ob Uster mehr oder weniger Parkplätze benötigt. Letztmals war dies bei der Vorlage betreffend Umgestaltung des Püntareals der Fall. In solchen Einzelvorlagen gibt es meist nachvollziehbare und manchmal auch stichhaltige Gründe, warum eine bestimmte Anzahl Parkplätze erstellt werden muss oder eben nicht. Und in diesen Einzelfällen ist es wohl schwierig, einen Konsens in Bezug auf die Parkplatzfrage zu finden. Das Beispiel Püntareal zeigt aber auch, dass eine an sich gut ausgearbeitete, sinnvolle Vorlage aufgrund des Nebenschauplatzes «Parkplätze» plötzlich doch noch in Frage gestellt wird. Es scheint uns deshalb sinnvoll, Einzelvorlagen von solch belastenden Teilfragen zu entlasten.

Die Stadt Zürich hat es in den 90er Jahren vorgemacht. Alle im Gemeinderat vertretenen Parteien einigten sich im so genannten historischen Kompromiss auf eine bestimmte Anzahl öffentlicher Parkplätze in der Stadt. Der Wegfall von oberirdischen Parkplätzen wird durch den Bau von unterirdischen Parkplätzen kompensiert. Das im Bau befindliche Opernhaus-Parkhaus ersetzt zu einem wesentlichen Teil die wegfallenden Parkplätze auf dem Münsterhof in der Zürcher Altstadt. Diese Plafonierung der Zahl öffentlicher Parkplätze hat die politische Diskussion versachlicht und entzog dem unproduktiven Hickhack den Boden.

Uster wäre nach Ansicht der Grünen ebenfalls gut beraten, eine Obergrenze öffentlicher Parkplätze festzuschreiben.

Die Grünen bitten den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie sieht der Stadtrat die weitere Zunahme an öffentlichen Parkplätzen auf dem Stadtgebiet? Gründet er seine Einschätzungen auf ein entsprechendes Konzept?
2. Warum definiert der Stadtrat eine Obergrenze an öffentlichen Parkplätzen auf Stadtgebiet? Oder warum nicht?
3. Wie wird der Maximalbedarf an öffentlichen Parkplätzen in der Stadt Uster ermittelt? Wenn dies noch nicht gemacht wurde, auf welchen Grundlagen könnte eine solche Berechnung erfolgen?
4. Warum sollen öffentliche Parkplätze vor allem im Zentrum erstellt werden und nicht am Stadtrand? Oder warum nicht?
5. Welche Standorte für grössere Parkierungsmöglichkeiten sind bereits geplant? Welche Standorte sind im Rahmen der Stadtentwicklungs-Diskussion bereits einmal genannt worden?

Die Grünen danken dem Stadtrat für die Beantwortung der Fragen.»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

«Wie sieht der Stadtrat die weitere Zunahme an öffentlichen Parkplätzen auf dem Stadtgebiet? Gründet er seine Einschätzungen auf ein entsprechendes Konzept?»

Antwort:

Der Bedarf und die Lage der öffentlichen Parkplätze wurden durch den Gemeinderat Uster im Rahmen der Festsetzung des kommunalen Gesamtplanes festgelegt. Diese richtplanerische Grundlage ist für den Stadtrat behördenverbindlich.

Frage 2:

«Warum definiert der Stadtrat eine Obergrenze an öffentlichen Parkplätzen auf Stadtgebiet? Oder warum nicht?»

Antwort:

Im Bericht zum kommunalen Gesamtplan definierte der Gemeinderat 490 zusätzliche öffentliche Parkplätze.

Frage 3:

«Wie wird der Maximalbedarf an öffentlichen Parkplätzen in der Stadt Uster ermittelt? Wenn dies noch nicht gemacht wurde, auf welchen Grundlagen könnte eine solche Berechnung erfolgen?»

Antwort:

Die in Frage 2 erwähnten 490 geplanten öffentlichen Parkplätze sind das Resultat einer umfassenden politischen Diskussion im Rahmen der Erarbeitung der kommunalen Gesamtplanung.

Frage 4:

«Warum sollen öffentliche Parkplätze vor allem im Zentrum erstellt werden und nicht am Stadtrand? Oder warum nicht?»

Antwort:

Nach dem entsprechenden Beschluss des Gemeinderates liegen die kommunalen Parkierungsanlagen hauptsächlich am Rande des Stadtzentrums. Sie sind über das Hauptverkehrs- und Sammelstrassennetz gut erreichbar. Mit der peripheren Lage der Parkierungsanlagen zum

Zentrumsgebiet und zum Gebiet «Schützenswertes Ortsbild» wird die Entlastung des Stadtzentrums von motorisiertem Verkehr angestrebt.

Frage 5:

«Welche Standorte für grössere Parkierungsmöglichkeiten sind bereits geplant? Welche Standorte sind im Rahmen der Stadtentwicklungs-Diskussion bereits einmal genannt worden?»

Antwort:

Als geplante Parkierungsanlagen beschloss der Gemeinderat was folgt:

Ort	Anzahl	Bemerkungen
Bankstrasse	50 Parkplätze	als P+R realisiert
Braschlergasse	120 Parkplätze	in Zusammenhang mit Stadthauserweiterung
Burgweg als Ersatz für Parkplätze auf dem Schlosshof	30 Parkplätze	noch offen
Freudwilerstrasse (alte Pfäffikerstrasse)	10 Parkplätze	realisiert (Durchgangsplatz für Fahrende)
Friedhof	60 Parkplätze	teilweise realisiert
Gutenswilerstrasse (Waldrand)	10 Parkplätze	noch offen
Industriestrasse	50 Parkplätze	teilweise durch SBB realisiert
Oberlandstrasse (Verlängerung/Asylstrasse)	50 Parkplätze	einige beim Musikcontainer realisiert
Ottenhauserstrasse (Waldrand)	10 Parkplätze	noch offen
Stadthaus	40 Parkplätze	realisiert
Winterthurerstrasse (Waldrand)	10 Parkplätze	noch offen
Zentralstrasse (beim Aabach, Zufahrt von der Florastrasse)	50 Parkplätze	Wurde im Rahmen der Gebietsentwicklung «Park am Aabach» durch den Gemeinderat infrage gestellt.
Total	490 Parkplätze	

Mit Antrag Nr. 315/2009 «Bericht des Stadtrates betreffend Verwirklichungsstand aktueller Verkehrsplanungsfragen sowie Verkehrskonzept Uster 2010» zeigte der Stadtrat klar auf, dass der Schlüssel für ein verkehrsarmes Zentrum bei zusätzlichen Parkierungsmöglichkeiten an der Zürichstrasse liegt.

Nicht berücksichtigt sind dabei jene Parkplätze, welche im Laufe der Zeit auf den öffentlichen Strassen namentlich zur Verhinderung des wilden Parkierens oder als Verkehrsberuhigungsmassnahme eingerichtet wurden und entsprechend der Leistungsmotion Nr. 577 der Grünliberalen künftig flächendeckend zu bewirtschaften sind.

STADTRAT USTER

Martin Bornhauser
Stadtpräsident

Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber